

Zusammen leben – Zusammen wohnen Ein Projekt der Seniorenvertretung Münster

**Zu Gast bei Wohn + Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH**

6. Treffen der Projektteilnehmer am 2. April 2009

Es gibt immer wieder gute Tage im Rahmen eines Projektes, an denen ein Schritt in die Zukunft gelingt und ein entsprechender Motivationsschub erfolgt.

Einen solchen Tag erlebten die 25 Mitglieder des Projektes „Rechtzeitige Vorbereitung auf ein Leben im Alter in Münster“ der Seniorenvertretung Münster. Bei einem Treffen mit der Geschäftsleitung der Wohn- und Stadtbau kam es zu den ersten Weichenstellungen für eine gemeinsame Zukunft.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellten Herr Klemens Nottenkemper und Herr Michael Toddenroth im vollbesetzten Sitzungsraum im Verwaltungsgebäude der Wohn + Stadtbau drei Wohnprojekte vor, die in den letzten Jahren realisiert wurden. Zusätzlich berichteten die Vorgenannten von zwei Vorhaben, die vor der Realisierung stehen.

Schon die Präsentation der Wohnprojekte führte zu lebhaften Diskussionen unter den Anwesenden. Eingehende Fragen wurden von den Fachleuten der Wohn + Stadtbau sofort und präzise, abgestimmt auf die Verhältnisse in der Stadt Münster, beantwortet.

Neben der Vorstellung von realisierten und geplanten Vorhaben waren die Hinweise von Herrn Nottenkemper besonders wichtig. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass bei dem Projekt der Seniorenvertretung auch interessierte Männer vertreten sind. Zunächst sollte wegen der größeren Verbindlichkeit durch die Teilnehmer ein Verein gegründet werden. Weiterhin empfiehlt er die Einschaltung einer Moderatorin/eines Moderators, um ermüdende Diskussionen innerhalb der Gruppe zu vermeiden. Geeignete Moderatoren führen eine Gruppe aufgrund ihrer Erfahrungen schneller zum Ziel.

Als ersten Schritt empfahl Herr Nottenkemper den Erwerb eines geeigneten Grundstückes. Wenn sich die Interessenten zur Neugründung einer Wohngenossenschaft entschließen, würde Herr Nottenkemper das sehr begrüßen. Als Privatmann wäre er bereit, ein solches Vorhaben zu unterstützen.

In der anschließenden Sitzung gründeten die Projektteilnehmer, motiviert von den vielen neuen Erkenntnissen, spontan die in einem Basispapier vorgeschlagenen Arbeitskreise zu den Themen Standortsuche, Architektur, Vereinsgründung und Öffentlichkeitsarbeit.